

Schulnachrichten

zum

Programm des Schiller-Realgymnasiums

zu Stettin.

Ostern 1891.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Realgymnasium														Vorschule								
	I.	IIa.	IIb.		IIIa.		IIIb.		IV	IV	V	V	VI	VI	Sa.	O	1.	1.	2.	O	3.	3.	Sa.
			O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.					u.				
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30	3	3	3	3	3	3	15	
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	42	7	7	7	7	6	6	33	
Latein	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	88								
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5			52								
Englisch	3	3	3	3	4	4	4	4							28								
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	48	1	1					2	
Rechnen u. Mathematik .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	68	5	5	5	5	5	5	25	
Naturbeschreibung			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24								
Physik	3	3	3	3											12								
Chemie	2	2													4								
Schreiben											2	2	2	2	8	4	4	4	4	4	4	20	
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28								
Singen	2										2	2	2	2	10	1	1					2	
Turnen	2		2		2		2		2		2		2		12	2		2		1		5	
Summa incl. Singen und Turnen	36	36	36	36	36	36	36	36	34	34	34	34	32	32	454	23	23	20	19	19	19	102	

Prof. Dr. ...

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. — Brief an die Galater; 1. Brief an die Korinther (Auswahl). — Neuere Kirchengeschichte (Reformationszeit). — Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre, der Hauptstücke, Kirchenlieder und Bibelsprüche. — *Kuntze*.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Die Braut von Messina, Wallenstein, schwierigere Gedichte von Schiller und Göthe, „Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?“, die Apologie in der Übersetzung Schleiermachers, Tasso. — Das Drama, die Bedeutung des Chores, das Wesen der dramatischen Kunst, erläutert bei Besprechung von Aufsätzen an Beispielen aus Shakespeare und Wildenbruch. — *Der Direktor*.

Aufsätze: 1. Wie findet Questenberg die Stimmung in Wallensteins Lager. 2. Die Ursachen der französischen Revolution (Clausur). 3. Wofür ist der Ausspruch: „Nicht trotz' auf Väter Ehre, die eigene nur ist dein“ ein Mahnwort für einzelne Personen und für ganze Völker? 4. Wie bewahrt sich in Shakespeares Macbeth das Wort: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte That“? 5. „Einmal ist keinmal“, ein Wort des Trostes und der Verführung (Clausur). 6. Bleib Deines Schiller, Deutschland, gedenk, so wirst Du bleiben, so wirst Du leben! (Clausur.) 7. Was eint und was scheidet die hervorragenden Charaktere in Wildenbruchs Generalfeldoberst? 8. Hermann's Vaterstadt und Vaterhaus (Clausur). 9. Welche Bedeutung hat das Wort „Welt“ in den verschiedenen Redewendungen unserer Umgangs- und Dichtersprache? 10. Drei Wachtmeister (Lessing, Schiller, Wildenbruch). 11. Wie unterscheidet sich Lessings Auffassung der Laocoongruppe von derjenigen Winkelmanns? (Clausur.) 12. Warum stellen wir den Helden des Nibelungenliedes höher als denjenigen der Ilias?

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen: Mich. 1890: Was lockt und was drängt Wallenstein zur Entscheidung?

Ostern 1891: Wie denkt sich Schiller die Entwicklung unserer Kulturvölker?

Latein. 5 St. Horaz, Oden III u. IV (mit Auswahl). Vergil, Aeneis I u. III Livius X. Cicero, orat. Phil. I; pro rege Deiotaro; pro Ligario. Tacitus, Germania. — Von Zeit zu Zeit extemporale Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — *Kolisch*.

Französisch. 4 St. S.: Mignet, Histoire de la révolution française; Béranger, Lieder. — W.: Corneille, Cinna; Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conseript de 1813 (privatim). — Übersetzt ins Französische wurden: Schiller, Der Neffe als Onkel, und Teile aus Archenholtz, Der siebenjährige Krieg. — Mündliche Übungen in französischer Sprache im Anschluss an den Gegenstand der Lektüre; daneben Vorträge und Unterhaltungen über die Geschichte der französischen Sprache und Litteratur. — Systematische Wiederholung der Grammatik. — Einführung in die Metrik; Synonymisches. — Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, Diktate. — *Böddeker*.

Aufsatz-Themata: Développement de la royauté dans les Etats germaniques. — La société française sous Louis XV. — Les fautes de la politique de Louis XVI et celles de son ministre Necker. — Fondation de la monarchie absolue en France. — L'Hôtel Rambouillet. — a) Origine du drame français; b) Le personnage de Cinna nous fait-il voir le génie romain dans sa vigueur ou dans sa décadence? — Une joie immuable n'est tombée en partage à aucun des mortels (d'après Schiller). — Lettres de correspondance. — Louis XIV et son temps.

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfungen. Michaelis 1890: Commencement de la révolution française; Les événements de l'année 1789.

Ostern 1891: La guerre de 1866.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare, Julius Cæsar; Macaulay, History of England I. Übersetzung aus Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. Sprechübungen und mündliche Vorträge an die Lektüre angeknüpft. Exercitium und Extemporale wöchentlich abwechselnd. — *Marburg*.

Geschichte. 3 St. Dietsch, Grundriss III. Teil. Neueste Geschichte vom Tode Friedrichs des Grossen bis 1870. — *Der Direktor.*

Mathematik. 5 St. Darstellende Geometrie. — Reciproke Gleichungen III. und IV. Grades. Kubische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinationslehre. Binomischer Satz. Unendliche Reihen. — *Gellenthin.*

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung. Michaelis 1890: 1. $x^3 - 4x^2 + 9x - 10 = 0$. — 2. Durch den Scheitel der Parabel $y^2 = 2px$ ist eine Sehne gelegt, welche mit der Axe derselben einen Winkel α bildet. Welchen Inhalt hat das durch dieselbe abgeschnittene Parabelsegment? Zahlenbeispiel: $p = 6, \alpha = 45^\circ$. — 3. Ein Dreieck rotirt einmal um seine Grundseite, ein andermal um eine Parallele zu letzterer durch die Spitze. Wie verhalten sich die Volumina der entstehenden Rotationskörper? — 4. Wann und in welchem Punkt des Horizonts geht in Stettin am längsten Tage die Sonne auf, wenn man die Breite von Stettin zu $53^\circ 25'$ und die Schiefe der Ekliptik zu $23^\circ 27'$ nimmt?

Ostern 1891: 1. In einer geometrischen Reihe von 4 Gliedern ist die Summe des 1. und 4. Gliedes = 1085, die des 2. und 3. = 210. Welches ist die Reihe? — 2. Zu suchen ist die Gleichung des Kreises, welcher durch den Punkt $x_1 = 5, y_1 = 9$ geht und die Gerade $4x + 3y + 3 = 0$ im Punkte $x_2 = -3, y_2 = 3$ berührt. (Mit Figur.) — 3. Eine gerade Pyramide mit regelmässiger fünfseitiger Basis hat gleiche Grund- und Seitenkanten. Wie gross ist ihr Volumen, ausgedrückt durch diese Kante k ? — 4. Ein Dreieck zu berechnen aus $a + b = 23, a^2 + b^2 = 269, \Delta = 60$.

Physik. 3 St. Hofmeister, Leitfaden der Physik. — Optik (Fortsetzung). — Mechanik. — S.: *Gellenthin. W.: Krankenhagen.*

Aufgaben für die Abiturienten-Prüfung. Michaelis 1890: 1. Wie gross ist das Trägheitsmoment einer materiellen Geraden von der Masse m und der Länge l , bezogen auf eine Axe, welche durch den einen Endpunkt jener Geraden geht, während deren anderer Endpunkt von der Axe den Abstand a hat? — 2. Eine bikonvexe Linse, deren Brechungsquotient $n = 1,533$ ist, hat nach beiden Seiten dieselbe Krümmung. Sie liefert von einem 5 m entfernten Axenpunkt ein objectives Bild in 15 cm Entfernung von der Linse. Wie gross ist der Krümmungsradius?

Ostern 1891: 1. Ein Schütze zielt auf einen Gegenstand, der 860 m von ihm entfernt ist und mit seinem Auge in derselben horizontalen Ebene liegt. Die Anfangsgeschwindigkeit der Kugel ist 330 m. a) Welche Neigung muss die Axe des Gewehrs gegen den Horizont haben? b) Welche Zeit gebraucht die Kugel bis zum Ziele? (Der Widerstand der Luft soll unberücksichtigt bleiben.) — 2. Der brechende Winkel eines Glasprismas ist 60° . In der Ebene eines auf seiner Kante senkrechten Schnittes falle ein Lichtstrahl auf dasselbe, der mit seinem Einfallslot einen Winkel von 50° bildet. Um welchen Winkel wird dieser Strahl nach seinem Austritt aus dem Prisma von der ursprünglichen Richtung abgelenkt, wenn der Brechungsquotient 1,5 ist?

Chemie. 2 St. Im S.: Mineralogie. Im W.: Chemie. Die Kohlenstoffverbindungen. Repetitionen. Stöchiometrische Aufgaben. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen; farbige Ornamente; Situations- und Planzeichnen. — *Lotze.*

Ober-Sekunda. Ordinarius: S. Gellenthin. W. Kolisch.

Religionslehre. 2 St. Noack, Hilfsbuch. — Briefe an die Colosser und Philipper. — Kirchengeschichte bis Bonifacius. — Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Kirchenlieder. — *Kuntze.*

Deutsch. 3 St. Lektüre: Gedichte und prosaische Schriften von Luther, Ulrich von Hutten, Hans Sachs, Johann Fischart, Martin Opitz, Paul Fleming, Simon Dach, Friedrich von Logau, Albrecht von Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim; das Volkslied des 16. Jahrhunderts und das evangelische Kirchenlied; Lessings Abhandlung „Über die Fabel“; Schillers „Spaziergang“ und „Maria Stuart“. Homers Ilias und Odyssee in der Übersetzung von Voss. — *Kolisch.*

Aufsatz-Themata: Albrecht von Haller (eine biographische Skizze). — Die Schlacht am trasimenischen See (nach Livius XXII). — Schillers Spaziergang (Gedankengang und Gliederung des Gedichts). — Wie unterscheidet sich die homerische Vorstellung der Unterwelt im 11. Gesange der Odyssee von den nachhomerischen Vorstellungen? — Die Einkehr des Odysseus bei Eumaeus (nach Odyssee XIV). —

Die Niobesage in Dichtung und Kunst. — Leben und Charakteristik des Dichters Hans Sachs. — Luther als Schöpfer des evangelischen Kirchenliedes. — Wodurch weiss Schiller in seiner Tragödie „Maria Stuart“ unser Mitleid für seine Heldin zu erwecken? — Curriculum vitae. — „Hektors Abschied“ von Schiller verglichen mit Homers Darstellung Ilias VI, 390—502.

Latein. 5 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Geordnete Wiederholung des ganzen grammatischen Pensums aller früheren Klassen. Übertragung deutscher Übungsstücke ins Lateinische. Lektüre: Livius, lib. XXII. — Ovid, Metamorphosen I, 89-162 (Zeitalter); VI, 146-312 (Niobe); VIII, 183-235 (Daedalus); XI, 85-133 (Midas). Alle 2 Wochen abwechselnd ein Exerцитium oder Extemporale. — *Kolisch.*

Französisch. 4 St. Lehre von den Fürwörtern, von der Konkordanz des Verbs mit seinem Subjekte, von der Rektion der Verba. Der Infinitiv ohne Präposition, mit de, mit à. Konjunktionen. — Repetition der grammatischen Pensum der Ober-Tertia und Unter-Sekunda. Plötz, Teil II. — Exerцитien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Gelesen wurde: S.: Ampère, Voyages et Litterature. W.: Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. — S.: *Böddeker.* W.: *Marburg.*

Aufsätze im S.: Situation où se frouve Don Rodrigue après lóntrage fait à son père par Don Gormas. — Introduction de la langue latine en Gaule. — Im W.: 1. Le Système Continental. 2. De quelle manière la Poméranie fut-elle réunie aux Etats prussiens?

Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II von § 167 bis zu Ende. Die Syntax des Verbs, die Konjunktionen; Repetition anderer Abschnitte. Lektüre: Washington Irving, Sketch Book. — Exerцитien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. — *Marburg.*

Geschichte. 2 St. Dietsch, Grundriss II. Teil. Geschichte des Mittelalters. — *Böhmer.*

Geographie. 1 St. Repetition der allgemeinen Geographie von Europa mit Besprechung einzelner Kapitel der physikalischen Geographie. Eingehendere Wiederholung von Deutschland und Österreich-Ungarn. — S.: *Der Direktor.* W.: *Böhmer.*

Mathematik. 5 St. Ebene Trigonometrie. — Stereometrie. — *Gellenthin.*

Physik. 3 St. Hofmeister, Leitfaden der Physik. — S.: Wärmelehre. W.: Elektrizität und Magnetismus. — *Krankenhagen.*

Chemie. 2 St. Einleitung in die Chemie. Entstehung der Verbindung, die Zersetzung. Säure, Salz. Reactionen. Stöchiometrische Aufgaben. — *Winkelmann.*

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach ornamentalen Gypsmodellen z. T. mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen. Lineares Zeichnen: Perspektive. — *Lotze.*

Unter-Sekunda. Cötus O.: Ordinarius: **Böddeker.**

Cötus M.: Ordinarius: S. **Krankenhagen,** W. **Gellenthin.**

Religionslehre. 2 St. Die Briefe an die Thessalonicher. — Lektüre des A. Testaments (Kultus, Psalmen, Propheten). — Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder und Sprüche. — Cötus M.: *Kuntze.* Cötus O.: S. *Kuntze.* W. *Böddeker.*

Deutsch. 3 St. Gelesen wurde in Cötus O.: S. Göthe, Hermann und Dorothea; Schiller, das Lied von der Glocke. Memoriert wurden: Das Lied von der Glocke, Monologe aus der Jungfrau von Orleans und das Eleusische Fest. — W.: Lektüre des Nibelungenliedes; Schiller, die Jungfrau von Orleans. — Memoriert wurden: Balladen und Epigramme von Schiller und Balladen von Uhland und Göthe. — Biographien von Göthe, Schiller, Uhland, Rückert, Lessing, Körner, Arndt, Schenkendorff. — Gelesen wurde in Cötus M.: Göthe, Götze von Berlichingen; „Das Lied von der Glocke“ und „Die Jungfrau von Orleans“ von Schiller. Memoriert wurden ausser dem Liede von der

Glocke Balladen und Epigramme von Schiller. — Kurze Biographien von Göthe Schiller, Körner, Schenkendorff, Arndt, Uhland, Rückert. — Übungen im Entwerfen von Dispositionen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — Cötus O.: *Böddeker*. Cötus M.: S. *Böddeker*. W. *Brunk*.

Aufsatz-Themata. Cötus O.: Man muss das Eisen schmieden, solange es heiss ist. — Der Staat im Zustande des Friedens und ruhiger Fortentwicklung, nach Schillers „Lied von der Glocke“. — Der Wirkungskreis des Vaters und der der Mutter; nach dem „Liede von der Glocke“. — Der Zustand der Menschen, bevor sie den Ackerbau kannten; nach Schiller. — Welchen Einfluss hatte nach Schiller der Ackerbau auf das Fortschreiten der Menschen zur Bildung und Gesittung? — Der König in Göthes „Sänger“, verglichen mit dem Könige in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. — Das Heimatdorf und das Vaterhaus der Jungfrau von Orleans. — Welche Bedeutung hat die Scene zwischen Johanna und Montgomery in der Jungfrau von Orleans? — Die bekanntesten rhythmischen und metrischen Formen des deutschen Epos. — Der Siegfried des Nibelungenliedes. — Rüdigers tragische Lage und sein Tod.

Cötus M.: S. Wie unterscheiden sich die dramatische, die epische und die lyrische Poesie? — Der Vater der Jungfrau von Orleans. — Weshalb will Karl VII. von Frankreich über die Loire zurückgehen? — Durch welche Waffenthaten gelingt es der Johanna, Karl zur Königskrönung nach Rheims zu führen? — a) Weshalb tötet der König in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“ den unschuldigen Jüngling? — b) Johannas Vergehen und ihre Busse. — W. Der Sturm auf dem Meere (nach Ovid). — a) Feuer und Sturm, ein Riesenpaar (nach Schillers Lied von der Glocke). — b) Was bedeutet das Wort „Himmel“ in Schillers „Lied von der Glocke“? — Land und Leute im alten Britannien (nach Cäsar). — Wie Götz von Berlichingen und Adalbert von Weislingen Feinde wurden. — Die Zustände im deutschen Reich zur Zeit Götzens von Berlichingen.

Latein. 5 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Ergänzung der Syntax nebst Wiederholungen derselben und aus der Formenlehre. Das Hauptsächlichste aus der Metrik. — Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale.

Cötus O.: Lektüre: S. Caesar VII, 36 — Schluss. Ovid III, 1—138, IV, 55—166. W. Sall. Jug. cap. 43 — Schluss. Ovid VI, 146—381. — *Müller*.

Cötus M.: Lektüre: S. Sall. Jug. 6—42. — Ovid II, 1—400. *Müller*. W. Caesar, de bello Gallico V. — Ovid XI, 410—748. — *Brunk*.

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Tempus- und Moduslehre, Participien, Artikel, Adjectiv und Adverb (L. 46—69). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale oder Exercitium.

Cötus O.: Lektüre: Tableaux historiques du moyen-âge. — Voltaire, Histoire de Charles XII. — Sprechübungen. — S. *Kuntze*. W. *Böddeker*.

Cötus M.: Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. — S. *Marburg*. W. *Böddeker*.

Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil II, § 35—§ 140. — Lektüre: Seamer, Shakespeare's Stories (Auswahl). — Mit der Lektüre waren in Cötus O. stets Sprechübungen verbunden. — Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Extemporale und Exercitium. — Cötus M.: *Kuntze*. Cötus O.: *Böddeker*.

Geschichte. 2 St. R. Dietsch, Grundriss. Geschichte der Griechen bis zum Tode Alexanders des Grossen und römische Geschichte bis zum Kaiser Titus. Alte Geographie. — *Böhmer*.

Geographie. 1 St. Aussereuropäische Erdteile. — S. *Der Direktor*. W. *Böhmer*.

Mathematik. 5 St. Geometrie: Balsam, Leitfaden der Planimetrie. — Ortsätze. Kreismessung. Konstruktionsaufgaben mit geometrischer und algebraischer Analysis. Geometrische Berechnungsaufgaben. — Arithmetik: Heis, Aufgabensammlung. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmentafel. — Einiges über irrationale und imaginäre Grössen. Logarithmen. Gleichungen I. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Gleichungen II. Grades mit einer Unbekannten. — Cötus O.: S. *Gellenthin*. W. *Krankenhagen*. Cötus M.: S. *Krankenhagen*. W. *Gellenthin*.

Physik. 3 St. Emsmann, Vorschule der Physik. — Einleitung in die Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Die einfachsten mechanischen Erscheinungen und Gesetze. Anfangsgründe der Wärmelehre. — Cötus O.: S. *Krankenhagen*. W. *Tank*. Cötus M.: S. *Tank*. W. *Gellenthin*.

Naturgeschichte. 2 St. Im S.: Botanik. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Die Waldbäume. Wiederholungen und Erweiterungen aus früheren Penssen. — Im W.: Anthropologie. Wiederholungen früherer Penssen (Reptilien, Amphibien, Gliedertiere, niedere Tiere). — Beide Cöten: *Winkelmann*.

Zeichnen. 2 St. Geräte. Gipsmodelle im Umriss, zum Teil auch mit Angabe der Beleuchtungserscheinungen. — *Lotze*.

Ober-Tertia. Cötus O.: Ordinarius: S. **Vogelreuter**, W. **Krankenhagen**.

Cötus M.: Ordinarius: S. **Kolisch**. W. **Seiffert**.

Religionslehre. 2 St. Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder. Lektüre des Alten Testaments von der Zeit der Könige an. Apostelgeschichte. Geographie von Palästina und anderen Ländern der Bibel. Erlernung des V. Hauptstücks, Wiederholung des I.—IV. Hauptstücks. — Bibelsprüche und Kirchenlieder wurden wiederholt und neu gelernt. — Cötus O.: S. *Vogelreuter*. W. *Kuntze*. Cötus M.: S. *Kuntze*. W. *van Niessen*.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek für Tertia. Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken des Lesebuchs. Auffinden der Dispositionen in den gelesenen Stücken. Erläuterungen von Wortbildungen. Einführung in die Metrik. Lektüre von Herders Cid und Schillers Tell. Ausgewählte Gedichte wurden gelernt. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Cötus O.: *Vogelreuter*. Cötus M.: S. *Kolisch*. W. *Seiffert*.

Latein. 6 St. Kuhr, Schulgrammatik der lateinischen Sprache. Lehre von den Konjunktionen. Tempus- und Moduslehre, Participialkonstruktionen. Lektüre: Caesar, de bello Gallico, lib. I, IV, V in Cötus O.; lib. I und II in Cötus M. — Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. — Cötus O.: *Vogelreuter*. Cötus M.: S. *Kolisch*. W. *Müller*.

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache. Lektion 24 bis 45. Vokabeln im Anschluss an die Übertragungen aus dem Deutschen ins Französische. — Lektüre: Michaud, Histoire de la troisième croisade. An die Lektüre anschliessend Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Exercitium und Extemporale wöchentlich abwechselnd. — Cötus O.: S. *Marburg*. W. *Kuntze*. Cötus M.: S. *Kuntze*. W. *Seiffert*.

Englisch. 4 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil I, Lektion 17 bis 23. Teil II, Lehre vom Gebrauch des Artikels. Geschlecht und Numerus der Substantive. Repetition des ganzen Penssums von Unter III und Ober III. — Lektüre: Scott, Tales of a Grandfather. An die Lektüre anschliessend Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Exercitium und Extemporale wöchentlich abwechselnd. — Cötus O.: *Marburg*. Cötus M.: S. *Kuntze*. W. *Seiffert*.

Geschichte. 2 St. David Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. Vom westfälischen Frieden 1648 bis zum Frankfurter Frieden 1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. — Cötus O.: S. *Böhmer*. W. *Der Direktor*. Cötus M.: *van Niessen*.

Geographie. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Mitteleuropa und specieller Deutschland mit besonderer Berücksichtigung der hauptsächlichsten Verkehrswege, der Bodenverhältnisse und Produkte. — Cötus O.: S. *Böhmer*. W. *Der Direktor*. Cötus M.: S. *Böhmer*. W. *van Niessen*.

Mathematik. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie. Heis, Aufgabensammlung. — S.: Lehre von den Proportionen und von der Ähnlichkeit. Übungen im Lösen von Konstruktionsaufgaben. — W.: Algebraische Zahlen, Potenzen und Wurzeln. Cötus O.: *Krankenhagen*. Cötus M.: S. *Krankenhagen*. W. *Tank*.

Naturgeschichte. 2 St. Im S.: Botanik. Leunis, Analytischer Leitfaden. Fortsetzung im Bestimmen. Die Kryptogamen und Gräser. Einige ausländische Kulturpflanzen. Im W.: Zoologie. Niedere Tiere. Repetition der Säugetiere und Vögel. (Schilling.) — Cötus O.: S. *Tank*. W. *Winkelmann*. Cötus M.: S. *Winkelmann*. W. *Tank*.

Zeichnen. 2 St. Linearzeichnen: Flächenmuster verschiedener Art, zum Teil in leichten Farben ausgeführt. Freihandzeichnen: Holzmodelle, Geräte, leichte Gipsmodelle. — *Lotze*.

Unter-Tertia. Cötus O.: Ordinarius: **Pahl**.

Cötus M.: Ordinarius: S. **Seiffert**. W. **Böhmer**.

Religionslehre. 2 St. Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder. Lesen historischer Abschnitte aus dem Alten Testament bis zur Zeit der Richter. Aus dem Neuen Testament das Leben Jesu in synoptischem Zusammenhange mit Zugrundelegung des Evang. Matthäi. Wiederholung des I. — III., Erklärung des IV. Hauptstücks. Kirchenlieder und Sprüche. — Cötus O.: *Vogelreuter*. Cötus M.: S. *van Niessen*. W. *Brunk*.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek für Tertia. Lesen und Erklären von poetischen und prosaischen Stücken des Lesebuches. Lernen ausgewählter Gedichte. Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Interpunktionslehre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Cötus O.: *Vogelreuter*. Cötus M.: S. *Seiffert*. W. *Böhmer*.

Latein. 6 St. Kuhr, Schulgrammatik. Das Schwerere aus der Kasuslehre, Wiederholung aus der Formenlehre. Einübung der gebräuchlichsten Phrasen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Nepos. (Cötus O.: Hannibal, Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Aristides, Lysander, Eumenes 6 Kap., Epaminondas, Pelopidas, Pausanias. — Cötus M.: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander.) — Cötus O.: *Vogelreuter*. Cötus M.: S. *Müller*. W. *Böhmer*.

Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Lektion 1—23. Die unregelmässigen Verba. Lektüre aus Lamé-Fleury, Découverte de l'Amérique. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *Pahl*. Cötus M.: *Seiffert*.

Englisch. 4 St. Gesenius, Elementarbuch. Kap. I—XIV incl. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *Pahl*. Cötus M.: S. *Seiffert*. W. *Marburg*.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden, nach dem Lehrbuch von Müller. Zahlen nach dem Kanon. Repetition der griechischen und römischen Tabelle. — Cötus O.: S. *van Niessen*. W. *Pahl*. Cötus M.: *van Niessen*.

Geographie. 2 St. Erweiterung der allgemeinen Erdkunde. Das Allgemeine und die einzelnen Länder von Europa ausser Deutschland. Schulgeographie von Kirchhoff. Atlas von Stieler oder Debes. — Cötus O.: S. *van Niessen*. W. *Böhmer*. Cötus M.: S. *van Niessen*. W. *Böhmer*.

Mathematik. 5 St. Geometrie: Balsam, Leitfaden der Planimetrie. Lehre von den Linien und Winkeln am Kreise und vom Flächeninhalt. — Arithmetik: Heis, Aufgabensammlung. Anfangsgründe der Arithmetik bis zu den positiven und negativen Grössen. Rechnen: Wulkow IV b. Prozentrechnung. Wiederholung der früheren Pensen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *Tank*. Cötus M.: S. *Tank*. W. *Schultz*.

Naturgeschichte. 2 St. Im S.: Botanik. Leunis, Analytischer Leitfaden. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Einführung in das natürliche System. — Im W.: Zoologie. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte. Gliedertiere. — Cötus O.: S. *Winkelmann*. W. *Tank*. Cötus M.: S. *Tank*. W. *Winkelmann*.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen nach Holzmodellen. Einzelne Ornamente in einfachen Farben. — *Lotze*.

Quarta. Cötus O.: Ordinarius: **Tank.**Cötus M.: Ordinarius: S. **Böhmer.** W. **Brunk.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments, namentlich wurden die Sonn- und Festtagsevangelien gelesen und erklärt, im Anschluss an das evangelische Kirchenjahr. Ferner wurde besprochen die Ordnung des Gottesdienstes, das 1.—3. Hauptstück mit den Sprüchen 1—83 des Kanons. 8 ältere Lieder wiederholt, 4 neue gelernt. — Cötus O.: *Brunk.* Cötus M.: S. *Haas.* W. *Hönicke.*

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abteilung 3 (für Quarta). Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus demselben. Lehre vom zusammengesetzten Satz, von den Interpunktionen, von der direkten und indirekten Rede. Lernen von Gedichten. Deklamationsübungen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. — Cötus O.: S. *Brunk.* W. *Haas.* Cötus M.: S. *Böhmer.* W. *Hönicke.*

Latein. 7 St. Stegmann, Schulgrammatik. Wiederholung der früheren Pensen. Kasuslehre. Lektüre: Weller, Herodot. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — Cötus O.: S. *Brunk.* W. *Haas.* Cötus M.: S. *Böhmer.* W. *Brunk.*

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache, L. 51—85 incl. Lüdeking, Französisches Lesebuch. — Zahlwörter, partitiver Artikel, die regelmässigen Konjugationen, die persönlichen Fürwörter, die reflexiven Verben, die Veränderungen des Participe passé und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lektüre von Prosastücken. Memorieren einiger Gedichte. — Cötus O.: *Pahl.* Cötus M.: S. *Pahl.* W. *Kuntze.*

Geschichte: 2 St. David Müller, Leitfaden der alten Geschichte. Griechische Geschichte bis auf Alexander den Grossen. Römische Geschichte bis Augustus. Geographie von Alt-Griechenland und Alt-Italien. — Cötus O.: S. *Pahl.* W. *Haas.* Cötus M.: S. *Haas.* W. *Brunk.*

Geographie: 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Überblick über die mathematische Geographie. Durchnahme von Australien, Amerika, Afrika, Asien. — Cötus O.: S. *Pahl.* W. *van Niessen.* Cötus M.: S. *Haas.* W. *van Niessen.*

Mathematik und Rechnen. 5 St. Balsam, Leitfaden der Planimetrie und Wulkow IV. Die Lehre von den Linien und Winkeln, den Parallellinien, den Seiten und Winkeln des Dreiecks, dem gleichschenkligen Dreiecke, der Kongruenz der Dreiecke, den Parallelogrammen. — Die 4 Spezies mit Dezimalbrüchen, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *Tank.* Cötus M.: S. *Schultz.* W. *Krankenhagen.*

Naturbeschreibung. 2 St. S.: Botanik. Beschreibung von ca. 30 Pflanzen. Blütenstände. Linné'sches System. W.: Zoologie. Reptilien, Amphibien, Fische. Repetitionen. — Cötus O.: *Tank.* Cötus M.: *Winkelmann.*

Zeichnen: 2 St. Freihandzeichnen: Ebenflächige körperliche Modelle im Umriss. Volute, Palmette, Kelchformen. Anwendung derselben. Einzelne einfachere Flachornamente in Farben. — *Lotze.*

Quinta. Cötus O.: Ordinarius: **Müller.**Cötus M.: Ordinarius: S. **Brunk.** W. **Haas.**

Religionslehre. 2 St. Biblische Erzählungen des Neuen Testaments nach Nürnberg und Maskow, von der Geburt Christi bis zu den Paulinischen Missionsreisen. Geographie von Palästina. — Katechismus: Wiederholung des 1. Hauptstücks mit den

Sprüchen des Kanons; dazu gelernt das 2. Hauptstück mit Luthers Erklärungen. Repetition der früheren Kirchenlieder, 4 neue. Cötus O.: S. *Brunk*. W. *Vogelreuter*. M.: S. *Brunk*. W. *Wobbermin*.

Deutsch. 3 St. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I, Abteilung 2 (für Quinta). Lesen. Mündliches, bisweilen schriftliches Nacherzählen des Gelesenen, Orthographische Übungen. Erweiterung des einfachen Satzes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen im Bilden von Sätzen und Lehre der dabei zur Anwendung gelangenden Interpunktion. Lehre von den Konjunktionen und Interjektionen. Lernen und Vortragen von Gedichten aus dem Lesebuche im Anschluss an den Kanon. Wöchentlich eine Abschrift oder ein Diktat. — Cötus O.: S. *Seiffert*. W. *Müller*. Cötus M.: S. *Hönicke*. W. *Haas*.

Latein. 7 St. Bleske-Müller II, Elementarbuch der lateinischen Sprache. Wiederholung des Pensums der Sexta. Die unregelmässige Komparation. Die Zahlwörter. Pronomina. Deponentia. Verba anomala und defectiva. Gerundium und Gerundivum. Conjugatio periphrastica Die unregelmässigen Verba. Accusativus cum infinitivo und Ablativus absolutus. Vokabellernen und Übersetzen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Cötus O.: *Müller*. Cötus M.: S. *Brunk*. W. *Haas*.

Französisch. 5 St. Plötz, Elementarbuch der französischen Sprache. L. 1—50. Memorieren von Vokabeln. Hilfszeitwörter. Deklination. Fürwörter. Pluralbildung. Schriftliches und mündliches Übersetzen der Übungssätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *Seiffert*. Cötus M.: S. *Seiffert*. W. *Pahl*.

Geschichte und Geographie. Geographie 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Debes, Schulatlas. Europa. — Geschichte 1 St. Erzählungen aus der römischen und deutschen Sage. — Cötus O.: S. *Haas*. W. *Pahl* u. *Seiffert*. Cötus M.: S. *Haas*. W. *Haas* u. *Pahl*.

Rechnen. 4 St. Wulkow, Heft III. Die 4 Spezies mit gemeinen und Dezimalbrüchen. — Übungen im Zeichnen mathematischer Figuren mit Lineal und Zirkel. — Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Extemporale. — Cötus O.: *Wobbermin*. Cötus M.: S. *Wobbermin*. W. *Supply*.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen, besonders Kulturpflanzen. Einführung in das Linné'sche System. Fruchtformen. Im W. Zoologie. Vögel. — Cötus O. u. M.: *Winkelmann*.

Schreiben. 2 St. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffernschreiben. — Cötus O.: *Martens*. Cötus M.: S. *Wobbermin*. W. *Martens*.

Zeichnen. 2 St. Einfache, aus Geraden und Kreisteilen bestehende Ornamente. Blattformen. Ellipse. — Cötus O.: *Kasten*. Cötus M.: *Lotze*.

Singen. 2 St. Gesanglehre von Lorenz, Heft 1. — Einstimmige Lieder und Choräle; Anbahnung des zweistimmigen Gesanges. — *Lorenz*.

Sexta. Cötus O.: Ordinarius: **van Niessen**.

Cötus M.: Ordinarius: **J. Haas**. W. **Wobbermin**.

Religionslehre. 3 St. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Nürnberg und Maskow. Das erste Hauptstück und der erste Artikel mit der lutherschen Erklärung. Sprüche zum ersten Hauptstück nach dem Kanon. 6 Lieder. — Cötus O. u. M.: *Wobbermin*.

Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Nacherzählen von Abschnitten aus Hopf und Paulsiek. Die Wortarten und ihre Biegung wurden eingepägt, auch der Gebrauch der Präpositionen. Die Rechtschreibung wurde eingeübt, 12 Gedichte gelernt. — Cötus O.: *van Niessen*. Cötus M.: *S. Haas*. *W. Wobbermin*.

Latein. 8 St. Die Deklination der Substantiva und Adjektiva. Die Genusregeln, Komparation. Die ordinalia und cardinalia bis 100. Sum und die regelmässigen Konjugationen. Vokabellernen, mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Bleske-Müller. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *van Niessen*. Cötus M.: *S. Haas*. *W. Kolisch*.

Geschichte. 1 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen Sage und Geschichte. — Cötus O.: *S. Der Direktor*. *W. Pfannenbecker*. Cötus M.: *S. Pfannenbecker*. *W. Kolisch*.

Geographie. 2 St. Debes, Schulatlas. Globuslehre. Australien, Amerika, Afrika, Asien. — Cötus O.: *S. Der Direktor*. *W. Pfannenbecker*. Cötus M.: *S. Pfannenbecker*. *W. Der Direktor*.

Rechnen. 5 St. Wulkow, Heft II. Einführung in das gegenwärtige Mass-, Münz- und Gewichtssystem. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Spezies mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Cötus O.: *S. Supply*. *W. Pfannenbecker*. Cötus M.: *S. Pfannenbecker*. *W. Wobbermin*.

Naturgeschichte. 2 St. S.: Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen. Wurzel. Stamm. Einfache Blattformen. Blüte. W.: Säugetiere. — Cötus O.: *Winkelmann*. Cötus M.: *Wobbermin*.

Schreiben. Deutsche und lateinische grosse Buchstaben. — Cötus O.: *S. Wobbermin*. *W. Steffenhagen*. Cötus M.: *S. Martens*. *W. Supply*.

Zeichnen. 2 St. Gradlinige Flächenverzierungen auf Grundlage des Quadrats und regelmässigen Achtecks und Sechsecks. — Cötus O.: *Lotze*. Cötus M.: *Kasten*.

Singen. 2 St. Notenkenntnis. Tonübungen. Choralmelodien und Volkslieder. Cötus O.: *Wobbermin*. Cötus M.: *Steffenhagen*.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht war kein Schüler der betreffenden Konfession dispensiert.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. Für das Turnen waren die Schüler des Realgymnasiums in sechs Abteilungen geschieden. Jede Abteilung erhielt wöchentlich zwei Turnstunden. Dispensiert waren im Sommer 27, im Winter 39. Den Unterricht der I., II. und III. Abteilung leitete *Tank*, den der IV. und V. Lehrer *Supply* und den der VI. *Steffenhagen*. Das „Freiwillige Abendturnen“ leitete am Mittwoch und Sonnabend in je $1\frac{1}{2}$ Stunden *Tank*, Freiübungen im Anschluss an die Turnstunden der Abteilung I und II der Direktor.

b. Für den Gesangunterricht waren die geübteren und stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima in zwei wöchentlichen Chorstunden vereinigt. — Prof. Dr. *Lorenz*.

Vorschule.

Jede der drei Vorschulklassen hat einen Jahreskursus. Für die zweite und dritte Klasse sind bereits Wechselcöten eingerichtet.

1. Klasse. Cötus O.: Kasten.

Cötus M.: Martens.

Religion. 3 St. Ausgewählte Geschichten des Alten Testaments von Moses' Geburt bis zur Zeit der Richter. Aus dem Neuen Testament: Erzählungen aus dem Leben Jesu. Kirchenlieder, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Das Vaterunser.

Lesen und Deutsch. 7 St. Lesen der im Lesebuch von Paulsiek (Septima) enthaltenen Lesestücke. Durchnahme des Gelesenen. Orthographische Übungen. Deklination des Substantivs und Adjektivs. Komparation. Zeitwort. Zahlwort. Fürwort. Präpositionen. Der nackte einfache Satz. Objekt im 3. und 4. Fall. Lernen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und zwei Abschriften.

Geographie. 1 St. Stettin und Umgebung. Pommern.

Rechnen. 5 St. Zifferrechnen nach Wulkow, I. Heft. Kopfrechnen: Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren und Dividieren im Zahlenraum von 1—1000. Das kleine und grosse Einmaleins. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.

Schreiben. 4 St. Das deutsche und lateinische Alphabet.

Singen. 1 St. Leichte Choral- und Volksmelodien.

2. Klasse. Ordinarius in Cötus O. und M.: Supply.

Religion. 3 St. Aus dem Alten Testament: von der Schöpfung bis zur Sündflut, Erzählungen aus der Patriarchenzeit bis zum Auszuge der Kinder Israel aus Ägypten. Aus dem Neuen Testament: Geburt und Jugend Jesu und einige Wunder. Kirchenlieder, Bibelsprüche und Gebete.

Lesen und Deutsch. 7 St. Gelesen sind die in dem Lesebuche von Paulsiek (Oktava) enthaltenen Lesestücke; kürzere Stücke sind wiedererzählt und kleine Gedichte gelernt worden. Deklination des Substantivs mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel, mit besitzanzeigendem Fürwort und mit einem Eigenschaftswort. — Schriftliche orthographische Übungen. Wöchentlich 2 häusliche Abschriften und ein Diktat.

Rechnen. 5 St. Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen innerhalb des Zahlenkreises von 1 bis 1000. Einübung des kleinen Einmaleins und Multiplikation und Division im Bereiche desselben. Addition und Subtraktion nach Wulkow, Heft I. Wöchentlich zwei häusliche Arbeiten.

Schreiben. 4 St. Die kleinen und grossen deutschen und die kleinen lateinischen Buchstaben.

3. Klasse. Ordinarien: Cötus O.: Pfannenbecker.

Cötus M.: Steffenhagen.

Religion. 3 St. Biblische Erzählungen aus der Patriarchenzeit und einige neutestamentliche Geschichten, besonders über die Geburt und Jugend Jesu. Liederverse, Bibelsprüche und Gebete.

Rechnen. 5 St. Addition und Subtraktion im Zahlenraum von 1 bis 100.
 Lesen und Schreiben. 10 St. Kenntnis der deutschen Druck- und Schreibschrift und der lateinischen Druckschrift. Gelesen werden sämtliche Wörter und Lesestücke aus der Fibel von Theel und Lesestücke aus dem Lesebuch von Lüben und Nacke, II. Teil. Täglich eine schriftliche Arbeit.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

5. Mai. Das Ministerium verfügt, dass Schüler in die U. I nur aufgenommen werden dürfen auf Grund eines Versetzungszeugnisses oder einer förmlichen Prüfung, bei der streng darauf zu halten ist, dass den aufgenommenen kein Zeitgewinn gegen solche Schüler erwächst, welche die O. II regelmässig durchgemacht haben.

18. Juni. Der Magistrat ist damit einverstanden, dass auf den Antrag des Direktors das städtische Realgymnasium in der Schillerstrasse abgekürzt Schiller-Realgymnasium benannt werde.

6. November. Die Ferien für das Jahr 1891 sind festgesetzt:

Osterferien: Mittwoch 25. März mittags bis Donnerstag 9. April früh.

Pfingstferien: Freitag 15. Mai nachmittags bis Donnerstag 21. Mai früh.

Sommerferien: Sonnabend 4. Juli mittags bis Montag 3. August früh.

Herbstferien: Mittwoch 30. September mittags bis Donnerstag 15. Oktober früh.

III. Chronik der Schule.

Am Schlusse des Schuljahres 1889/90 legte Herr Direktor Gustav Sievert sein Amt nieder, da er durch ein Augenleiden an der vollen Ausübung seiner bewährten Amtsthätigkeit behindert wurde. Er erhielt in Anerkennung seiner treuen Dienste den Roten Adlerorden 4. Klasse.

Gustav Sievert, geb. den 23. März 1823 zu Altdamm als Sohn eines Arztes, besuchte das vereinigte Königliche und Stadt-Gymnasium zu Stettin und übernahm nach beendetem Universitätsstudium in Bonn, Halle und Greifswald eine Lehrstelle an einer höheren Mädchenschule (spätere Gesenius'sche Schule). Neujahr 1852 trat er als wissenschaftlicher Hilfslehrer bei der Friedrich-Wilhelms-Schule ein, erhielt Ostern 1853 eine Collaboratorstelle und wurde Ostern 1856 zum ordentlichen Lehrer gewählt.

Im Jahre 1860 wurde ihm von der Königlichen Regierung die Konzession zur Errichtung einer höheren Knabenschule erteilt, die er am 16. April 1860 in einem Mietslokale mit 62 Schülern in drei Klassen eröffnete. Michaelis 1863 siedelte die Schule in das für sie in der Klosterstrasse neu erbaute Haus über. Der Dirigent war von Anfang an bemüht, der Schule eigene feste Lehrkräfte zu verschaffen, um dadurch eine grössere Einheit in der Lehrmethode, eine festere Disziplin und möglichst grossen erziehenden Einfluss auf die Schüler zu gewinnen. Im Jahre 1868 zählte die Schule 322 Schüler in einer vierklassigen Vorschule und 2 VI, 2 V, 2 IV und 1 III.

Ostern 1868 wurde Sievert von der Stadt wieder angestellt und hat seit dieser Zeit das heutige Schiller-Realgymnasium unter wechselnden Namen und mannigfaltigen Umgestaltungen geleitet. Er war Ostern 1868 bis Michaelis 1869 Dirigent der „provisorischen höheren Lehranstalt“, Michaelis 1869 bis Ostern 1871 Dirigent des Stadtgymnasiums, Ostern 1871 bis Michaelis 1872 Rektor der „Real-Lehranstalt“ und wurde Michaelis 1872 Direktor der „Realschule“, die Michaelis 1881 das neue Gebäude in der Schillerstrasse bezog und am 1. Februar 1890 als „Städtisches Realgymnasium in der Schillerstrasse“ einen Bestand von 539 Schülern in 14 Gymnasial- und 5 Vorschulklassen aufwies.

Die vielfachen Umgestaltungen, welche die Schule erfahren, die fortdauernde Einrichtung neuer Klassen und häufiger Lehrerwechsel haben dem Direktor jeder Zeit ein reiches Arbeitsfeld gewährt und sichern ihm ein dankbares Andenken.

Als Stadtverordneter 1865—76 hat er den Antrag auf Errichtung der Lehrer-Fortbildungs-Anstalt eingebracht und ist an derselben selbst mehrere Jahre thätig gewesen. Lange Jahre Mitglied der Stadt-Schul-Deputation hat er bei der Einrichtung der Fortbildungsschulen mitgeholfen und bei ihrer Eröffnung auch selbst Unterrichtsstunden in einer Abteilung derselben gegeben. In dem Programm vom Jahre 1881 giebt er eine eingehende Darstellung über die Entwicklung des höheren Schulwesens in unserer Stadt.

Am 10. April ward der vom Magistrat in Stettin zum Direktor gewählte Oberlehrer Dr. F. W. Paul Lehmann vom Falk-Realgymnasium in Berlin durch den Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Wehrmann in sein Amt eingeführt und nach einer Rede des Herrn Geheimrat, in welcher die besonderen Schwierigkeiten der Methodik und Concentration des Unterrichts an einem Realgymnasium eingehend ausgeführt wurden, durch Handschlag verpflichtet. Der neue Direktor wandte sich, nachdem er seiner Absicht, den Pflichten gegen Staat und Stadt nach Kräften zu genügen, Ausdruck gegeben und das Lehrerkollegium in der Hoffnung auf ehrliche, gemeinsame Arbeit begrüsst hatte, an seine Schüler mit einer kurzen Ansprache, die drei Fragen behandelte: Was bringt Euch Euer Direktor? Den Glauben an den Idealismus der deutschen Jugend. Was fordert er? Den Mut der Wahrheit. Was verspricht er? Das stete Bewusstsein, dass seine Schüler einst als gereifte Männer die berufenen Richter über sein Wirken sein werden.

F. W. Paul Lehmann, geb. im April 1850 zu Darsband auf der Insel Rügen als Sohn eines Landwirthes, wurde bis zum vollendeten 14. Jahre von Hauslehrern unterrichtet, besuchte die Gymnasien zu Neu-Strelitz und Prenzlau und die Universitäten Greifswald, Berlin und Breslau. Er nahm am Kriege gegen Frankreich als pommerscher Jäger Theil, promovierte im Mai 1874 mit einer Abhandlung über das „Pisaner Concil 1511“ und trat gleich darauf als ordentliches Mitglied in das Paedagogische Seminar. Im Mai 1875 bestand er das Oberlehrerexamen und war in Breslau von Michaelis 1874 bis Michaelis 1875 wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zum Heiligen Geist, von Michaelis 1875 bis Ostern 1882 ordentlicher Lehrer am Friedrichs-Gymnasium. Ostern 1882 wurde er an das Falk-Realgymnasium nach Berlin berufen und Ostern 1883 zum Oberlehrer befördert. Neben seinem Amte wirkte er auf dem Gebiete der Geographie durch Veröffentlichung verschiedener Arbeiten in geogr. Zeitschriften und Programmen und durch Vorträge am Victoria-Lyceum, in den Lehrer-Fortbildungskursen und in den handelsgeographischen Kursen der Berliner Kaufmannschaft.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war im allgemeinen nicht günstig. An der Vorschule übernahm für den Vorschullehrer Herrn Jaskowsky zunächst auf drei Monate, schliesslich für das ganze Jahr Herr Leonhard Pfannenbecker die Vertretung und erledigte seine Amtspflichten mit Eifer und Geschick. Bis zum 15. Juni vereinigte er zwei Klassen, da Herr Steffenhagen auf mehrere Wochen wegen eines Nervenleidens beurlaubt war.

Zwischen Ostern und Pfingsten fehlte Herr Oberlehrer Krankenhagen infolge von Gelenkrheumatismus, vom 31. Juni bis 6. August war er zur Kräftigung seiner angegriffenen Gesundheit beurlaubt. Herr Kuntze war vom 19. Juni bis zum 3. Juli einer Badekur wegen beurlaubt, Herr Dr. van Niessen vom 14. August bis zum 14. September wegen einer militärischen Dienstleistung und vom 16. bis zum 23. Februar wegen Gelenkrheumatismus. Herr Dr. Vogelreuter erhielt von den Sommerferien bis zu den Michaelisferien Urlaub wegen eines Nervenleidens. Herr Haas war vom 10. bis 16. Oktober erkrankt, Herr Lotze vom 10. bis 15. November. Herr Oberlehrer Winkelmann, der vom 14. bis 29. Oktober als Geschworener einberufen war, seinen Unterricht jedoch, wenn es irgend zu ermöglichen war, selbst erteilte, musste etwa in der Hälfte seiner Lehrstunden vertreten werden. Auf kürzere Zeit von etlichen Stunden bis zu mehreren Tagen war ausserdem Vertretung erforderlich für die Herren: Böddeker, Vogelreuter, van Niessen, Kolisch, Winkelmann, Krankenhagen, Böhmer, Lotze, Haas, Seiffert, Supply, Brunk, Pahl und Tank.

Für die Vertretung des Herrn Oberlehrer Krankenhagen von Ostern bis Pfingsten und des Herrn Dr. Vogelreuter im August und September gewährte in gütiger Fürsorge der Magistrat die Mittel. Herr Dr. Schultz und Herr Kandidat Hönicke, der am Schiller-Realgymnasium 1886—1887 sein Probejahr absolvierte, übernahmen die Lehrstunden und beteiligten sich auch sonst in dankenswerter Weise an der Vertretung.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend, doch verloren wir durch den Tod vier liebe Schüler: Gotthold Wolfram (III b O), Kurt Mollien (V O), Bruno Hennings (VI O) und Hans Plönzig (2 Vorsch.-Kl.).

Das Abiturientenexamen des Michaelistermines ward am 4. September unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann abgehalten. Am 17. März wird die mündliche Prüfung der Abiturienten des Ostertermines erfolgen.

Vom 8. bis 11. December unternahm Herr Geheimrat Dr. Wehrmann die Anstalt einer eingehenden Revision und hielt am Nachmittage des 11. im Beisein des Patronatsvertreters, des Herrn Stadtschulrats Dr. Krosta, zwei Konferenzen ab, um zunächst über die Vorschule, dann über das Realgymnasium seine Wahrnehmungen darzulegen.

Die Rede bei der Sedanfeier hielt Herr Dr. Brunk, bei der Moltkefeier, am 25. Oktober, der Direktor und bei der Geburtstagsfeier Seiner Majestät des Kaisers und Königs Herr Prof. Marburg. Erinnerungsworte zur Gedenkfeier für Kaiser Friedrich am 15. Juni und 18. Oktober sprach der Direktor und für Kaiser Wilhelm I. am 9. März Herr Dr. Kolisch. Zwei Vorträge über „Wildenbruch als Dramatiker“ und „Julius Wolff als Lyriker“ zur Begründung einer Schülerunterstützungskasse wurden im November vom Direktor gehalten. —

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Realgymnasium														B. Vorschule								
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIb	IIIa	IIIa	IIIb	IIIb	IV	IV	V	V	VI	Sa.	1	1	2	2	3	3	Sa.	
			O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.
1. Bestand am 1. Februar 1890	2	11	13	20	20	24	24	36	26	40	33	35	31	37	40	395	29	23	31	20	15	26	144
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1890	1		1	9		1	1	8		9		2	2	3	1	38		2	3				5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4		10	16		18		21		22		29		25		145			13				41
Zugang durch Übergang in den Cötus M. resp. Cötus O.					4		7	4	10	6	10	3	11	3	5	63		4					6
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1890		1						8		6	2	4	5	1	3	29	4				26	1	31
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91	5	8	22	17	24	18	30	33	32	34	37	36	42	29	44	411	32	25	13	20	26	29	145
5. Zugang im Sommersemester 1890								1	1			1		1		4	1		1				3
6. Abgang im Sommersemester 1890	2	3	2	1	10	2	2	1	3	2	3	1	3		1	36		1		1			4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1890	3	6	11		20		20		22		30		36		22	170			20		25		45
Zugang durch Übergang in den Cötus O. resp. Cötus M.				3	1	8	1	10	8	12	9	9	5	7	4	85	2	4	1				11
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1890				2	1				3	3		3		2	2	16	2	2	1				25
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	6	8	27	19	21	23	21	35	33	38	39	43	41	35	28	417	33	26	16	25	27	20	147
9. Zugang im Wintersemester 1890/91					1				1							2		1					
10. Abgang im Wintersemester 1890/91		1						1	2		2	1		2		9			1		1		
11. Frequenz am 1. Februar 1891	6	7	27	19	22	23	21	34	32	38	37	42	41	33	28	410	33	27	16	24	27	19	146
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19,1	18,4	17,3	16,4	16,1	15,7	15,1	14,6	14,0	13,4	13,0	11,9	11,4	11	10,2		9,3	9,1	8,4	7,7	7,3	6,7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw. Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einb.	Ausw. Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1890	380	5		26	317	94	133	4		8	134	11
2. Am Anfang des Wintersemesters 1890/91	386	4		27	331	86	142			5	139	8
3. Am 1. Februar 1891.....	380	4		26	326	84	141			5	138	8

Das Realgymnasium verliessen mit dem Zeugnis der Reife:

Zu Michaelis 1890:

Julius Goetze, geboren den 12. April 1871 zu Schönfeld (Kreis Randow), mosaischer Religion, Sohn eines Schneidermeisters, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima; er will die Nachprüfung auf einem humanistischen Gymnasium machen und Medizin studieren.

Max Benthien, geboren den 24. Juni 1868 zu Berlin, evangelischer Konfession, Sohn eines Rentiers, 1 Jahr auf der Schule, vorher 1 $\frac{1}{2}$ Jahr in der I. auf dem Realgymnasium in Colberg; er will Offizier werden.

Zu Ostern 1891:

Über den Ausfall der Reifeprüfung wird das nächste Programm berichten.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben im Jahre 1890 zu Ostern 19, zu Michaelis 21 Schüler erhalten, von diesen haben 10 bzw. 9 die Schule verlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Vermehrung der Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. *Krankenhagen*.)

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln: Sweet, A History of English Sounds. — Mayhew and Skeat, A Concise Dictionary of Middle English. — Brachet, Dictionnaire étymologique. — Hase, Kirchengeschichte, II. — 20 Messtischblätter. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch, XI. — v. Sybel, Begründung des Deutschen Reichs, IV. und V. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Frick, Physikalische Technik. — Hallier, Ästhetik der Natur. — Goethes Werke, Weimarsche Ausgabe, Bd. 3, 28, 43, 44. — Pierson, Preussische Geschichte. — Müller-Pfaundler, Lehrbuch der Physik. — Neumayr, Erdgeschichte. — Paulsen, System der Ethik. — Schiller, Geschichte der römischen Kaiserzeit. — Baur, Dogmengeschichte. — Rosenberger, Geschichte der Physik, III. — Kirchhoff, Unser Wissen von der Erde, I, II b, II c. — Neumayer, Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen. — Friedlaender, Sittengeschichte Roms. — Tobler, Vom französischen Versbau. — Prutz, Vorlesungen über die deutsche Literatur der Gegenwart. — Güssfeld, Erziehung der deutschen Jugend. — Wagner, Geographisches Jahrbuch, XIV a. — Müller, Handbuch der klassischen Altertums-Wissenschaft, II. — Reisig-Haase-Hagen, Lateinische Sprachwissenschaft. — Lupus, Sprachgebrauch des Corn. Nepos. — Baur, Kirchengeschichte. — Baur, Paulus. — Schröder, Vom papiernen Stil. — Brehms Tierleben, von Pechuel-Loesche, I. — Kaemmel, Deutsche Geschichte. — Jugenheim, Geschichte des deutschen Volkes. — Koser, Friedrich der Grosse als Kronprinz. — Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit, II. — Jahrbuch der Erfindungen, Bd. 26. — Kern, Grundriss der Pädagogik. — Fink, Geschichte der Elementar-Mathematik. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 35. Register zu Bd. 1—34, von Warnkross. — Killmann, Die Direktoren-Versammlungen von 1860—89. — Gräsel, Grundzüge der Bibliothekslehre. — Chénier, Oeuvres en prose. — Beyer, Französische Phonetik. — Neumann-Spallart, Übersichten der Weltwirtschaft. — Humboldt, Kosmos. — Chénier, Poésies. — Drude, Handbuch der Pflanzengeographie. — Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum. — Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Schulschriften, 1876—85. — Hildebrand, Gesammelte Aufsätze und Vorträge. — Lehmann, Der deutsche Unterricht. — Hildebrandsson-Neumayer, Wolkenatlas. — Ohlert, Deutsche Schule und klassisches Altertum. — Hoefler, Küstenfahrten. — Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, XI. — Die im vergangenen Jahre erschienenen Lieferungen der folgenden Werke: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Berghaus, physikalischer Atlas; Oncken, Allgemeine Geschichte, Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, Geschichte der deutschen Kunst, von Dohme etc.; Leimbach, Die deutschen Dichter der Neuzeit; Neue Formenlehre der lateinischen Sprache; Meusel, Lexicon Caesarianum; Jahrgang 1890 der folgenden Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Frick, Lehrproben; Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Hoppe, Archivalische naturwissenschaftliche Rundschau; Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik.

B. Durch Geschenke: Vom Herrn Minister: Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Von Herrn Direktor *Sievert*: Guizot, Histoire de la révol. d'Angleterre; Louis Blanc, Histoire de la révol. française. — Von Herrn Oberlehrer *Haber*: Boswell, The Life of Sam. Johnson; Shakespeare's J. Caesar, erkl. von Sievers; Byron, Childe Harolds Pilgrimage, erkl. von Brockerhoff; Funck, Taschenbuch der spanischen Umgangs-

sprache; Dickens, David Copperfield; Verhandlungen des 2. und 3. Altkatholiken-Kongresses; Tischendorf, The New Testament; Shakespeare's Werke, von Delius, I. u. II. — Von Herrn Oberlehrer *Winkelmann*: Jahrgang 1890 der Monatschrift Humboldt, der Naturwissenschaftlichen Wochenschrift von Potonié und der Industriblätter von Jacobsen.

2. Vermehrung der Schülerbibliothek (verwaltet vom ord. Lehrer *Pahl*).

A. Durch Anschaffung aus den etatsmässigen Mitteln: Schack, Gedichte. — Rheinhard, Album des klassischen Altertums. — Riehl, Land und Leute. — Riehl, Die bürgerliche Gesellschaft. — Riehl, Die Familie. — Müldener, Die schönsten Märchen aller Völker. — Müldener, Die schönsten deutschen Volksbücher. — Lackowitz, Unsere Vögel. — Vilmar, Geschichte der deutschen National-Litteratur. — Valentiner, Astronomische Bilder. — Meyer, Jürg Jenatsch. — Meyer, Novellen. — Verne, Reise um den Mond. — Verne, Reise nach dem Mittelpunkt der Erde. — Verne, 20000 Meilen unter'm Meer. — Dahn, Kampf um Rom. — Rosegger, Schriften des Waldschulmeisters. — Raabe, Der Hungerpastor. — Adolf und Karl Müller, Tiere der Heimat. — Stoll, Bilder aus dem altgriechischen Leben. — Riehl, Kulturgeschichtliche Novellen. — Riehl, Die Pfälzer. — Fontane, Gedichte. — Naturwissenschaftliche Elementarbücher (11 Bände). — Dreger, Die Berufswahl im Staatsdienste. — Falkenhorst, Emin Paschas Vorläufer im Sudan. — Gottschall, Der Neue Plutarch. Band V, VI und VIII. — Marryat, Königs-Eigen. — Marryat, Midshipman Easy. — Marryat, Peter Simpel. — Storm, Gesammelte Schriften. Serie I. — Das Neue Universum. 1890. — Gaudry, Die Vorfahren der Säugtiere in Europa. — Brehm, Vom Nordpol zum Äquator. — Becker, Harry Alone. — Tanera, Hans von Dornen. — Nover und Wägner, Deutsche Volkssagen. — Wildenbruch, Die Karolinger. Harold. Die Quitzows. Der Generalfeldoberst. — May, Der Sohn des Bärenjägers. — Bässler, Sagen aus allen Gauen des Vaterlandes.

B. Durch Geschenke: Von Herrn Oberlehrer *Haaber* aus Allenburg in Ostpreussen: Dickens, Our Mutual Friend; Dickens, Wilkie Collins etc. Christmas Stories; Dixon, Her Majesty's Tower; Freeman, The Growth of the English Constitution; Goldsmith, Select Works; Macaulay, William Pitt. Atterburg; Macaulay, Critical and Historical Essays; Macaulay, Speeches; Macaulay, History of England; Gesenius, Hebr. und chald. Handwörterbuch über das Alte Testament.

C. Die Unterstützungsbibliothek erhielt durch Vermittelung des Kollegen Dr. *Müller* mehrere Exemplare von Stegmann, Lateinische Schulgrammatik, sowie von Bleske-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Quinta.

3. Die geographische Sammlung (unter Aufsicht des ordentlichen Lehrers *Böhmer*) wurde vermehrt durch: Hölzels geographische Charakterbilder (Berner Oberland, aus dem Ortler-Gebiet, Cañons und Wasserfälle der Shoshone), Düne und Felsen-eiland Helgoland, Neapel mit Vesuv, Golf von Pozzuoli; A. v. Kampen, Gallia.

4. Für das physikalische Kabinet (unter Aufsicht des Oberlehrer *Krankenhagen*) sind im letzten Schuljahr neue Erwerbungen nicht gemacht.

5. Für das naturhistorische Museum (unter Aufsicht des Oberlehrer *Winkelmann*) wurden erworben: Meerkatze, Ohrenfledermaus; Maulwurf, Siebenschläfer, Meerschwein, Hermelin, Schädel des Hasen; Kohlmeise, Baumlerche, Rohrammer, Waldschnepfe, Mauerschwalbe. Es schenkten Herr Reimer: Schädel des Delphin, einige Muscheln und Korallen; Herr Dr. Schultz: ein Präparat des Tuberkelbazillus. Durch den Besuch des Platow'schen Museums wurde die Schulsammlung um einen Biber bereichert. Geschenk des Unter-Sekundaner Hirschfeldt: Eine Sammlung chinesischer Erzeugnisse.

6. In dem chemischen Laboratorium (unter Aufsicht des Oberlehrer *Winkelmann*) wurden die verbrauchten Geräte und Chemikalien wieder ersetzt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Jacobi-Stipendium. Von Dr. Ludwig Jacobi, Pastor an St. Jacobi, am 1. Juni 1677 mit einem Kapital von 4000 Thalern gestiftet, von dessen Zinsen jetzt drei Studenten (Fakultät ist nicht bestimmt) gleichmässig jeder einen Teil als Stipendium erhält. Verleihungsfrist Weihnachten. Kollatoren sind: der Stadtsyndikus, zwei Stadträte, der Pastor prim. an St. Jacobi und die Alterleute des Bäcker- und Schlächtergewerks.

Das Pahlow-Stipendium (Kapital 1000 Thaler) für Studierende jeder Fakultät. Die Verleihung erfolgt zu Weihnachten, in der Regel auf zwei hintereinander folgende Jahre. Die Kollatur steht dem Magistrat zu.

Das Görlitzsche Stipendium beträgt jährlich 150 M., welche an einen studierenden Sohn eines hiesigen Bürgers gegeben werden sollen, und zwar auf drei Jahre. Verleihungsfrist Weihnachten. Kollatoren sind der Oberbürgermeister, der Pastor prim. an St. Jacobi und der Stadtverordneten-Vorsteher.

Das Lobedan-Legat. Es erhalten zwei Studierende (eine bestimmte Fakultät ist nicht geboten) je ein Stipendium von 168 M. Es soll nur an Söhne der Stadt Stettin, und zwar auf drei Jahre verliehen werden; nur wenn von diesen Niemand sich beworben, kann es auch an andere gegeben werden. Verleihungsfrist Ostern und Michaelis. Kollatoren der Oberbürgermeister, der Direktor des Marienstifts-Gymnasiums, der Stadtverordneten-Vorsteher, dessen Stellvertreter und der Schriftführer der Stadtverordneten.

Das Herwig-Stipendium, 150 M. jährlich, Verleihungsfrist Weihnachten. Fakultät nicht genannt, wird nur auf zwei Jahre verliehen; Stettiner Kinder gehen Auswärtigen vor. Kollatoren der Bürgermeister, Stadtsyndikus und Pastor prim. an St. Jacobi.

Das Cantenius-Legat, 150 M. jährlich, Fakultät nicht geboten. Verleihungsfrist Weihnachten, kann auf zwei hintereinander folgende Jahre verliehen werden. Kollatoren der Bürgermeister und der älteste Stadtrat.

Das Wegner-Stipendium, 675 M., halbjährlich am 1. April und 1. Oktober zahlbar, Fakultät und Confession nicht geboten, soll nur an Studierende gegeben werden, welche durch Geburt oder Wohnsitz der Eltern Stettin angehören. Verleihung erfolgt auf ein Jahr, kann aber bis auf 4 Jahre ausgedehnt werden, Verwandte der Stifterin haben den Vorzug. Absolute Dürftigkeit ist nicht gefordert, bei Konkurrenz entscheidet aber neben der Qualifikation die grössere Dürftigkeit. Kollator der Magistrat.

Das Krause-Colbatz-Stipendium, 150 M. jährlich, am 1. April und 6. Oktober zahlbar, Fakultät nicht geboten, kann auf drei Jahre verliehen werden. Kollator der Bürgermeister.

Aus dem Vermögen des aufgehobenen Bürger-Rettungs-Instituts sind die Zinsen von 12,000 Thalern bestimmt zur Verleihung von drei Stipendien an Schüler, die aus den höheren Bildungsanstalten Stettins mit dem Zeugnis der Reife abgehen, um zu ihrer Ausbildung für den Gewerbestand, namentlich für das Baufach, Chemie u. s. w. eine polytechnische Hochschule zu besuchen. Die Verleihung erfolgt in der Regel auf drei Jahre. Die Eltern des Bewerbers müssen zur Zeit der Bewerbung oder ihres Todes einen wenigstens fünfjährigen ununterbrochenen Wohnsitz in Stettin gehabt haben. Kollator ist der Magistrat.

Ausserdem sind die Zinsen von 2000 Thalern, aus demselben Institut herrührend, zur Zahlung von Schulgeld an unbemittelte Schüler der oberen Klassen (Prima und Sekunda) bestimmt, welche sich dem höheren Gewerbebestande widmen wollen und dazu nach dem Urteile des Direktors der Schule besonders befähigt sind.

Für würdige und bedürftige Schüler sind Freischulstellen bis zur Höhe von 5% der Gesamtschülerzahl eingerichtet. Die Verleihung erfolgt durch den Magistrat zu Ostern und Michaelis auf Grund der einzureichenden Schulzeugnisse.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 9. April, morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme, beziehungsweise Prüfung neuer Schüler wird am Tage vorher stattfinden, und zwar für die Klassen des Realgymnasiums um 10 Uhr, für die Vorschule um 11 Uhr Vormittags. Die Schüler haben bei der Aufnahme das Taufzeugnis, den Impfschein und diejenigen, welche schon eine Schule besucht haben, das Abgangszeugnis dieser Anstalt mitzubringen.

Stettin, 11. März 1891.

Dr. Paul Lehmann,

Direktor des Schiller-Realgymnasiums.



